

Eine Vision die zum globalen Fallstrick wird – Teil 4

Die wahren Wurzeln der Emerging Church – Teil 2

Die Postmoderne

Der Emerging-Church liegt die Absicht einer grundlegenden Veränderung der gegenwärtigen Kultur am Herzen. Ihre Gebete um eine Reformation des Christentums werden überwiegend aus ihrem Verständnis der Postmodernen gespeist. Die Vertreter dieser Bewegung sind ganz allgemein davon überzeugt, dass die moderne Kirche einen Kontakt zum postmodernen Denken und zur postmodernen Kultur finden kann.

Der DIALOG der Emerging Church ist darum eine Reaktion auf den spürbaren Einfluss des Modernismus auf die westliche Christenheit.

Pastor Chris Rosebrough, der die Radio-Sendung „Fighting for the Faith“ (Für den Glauben kämpfen) macht, sagt:

„Wenn wir von der Emerging-Church sprechen, dann reden wir von einer Gruppe von Menschen, die versucht, synkretistisches (Synkretismus ist die Vermischung religiöser Ideen oder Philosophien zu einem neuen System oder Weltbild) und postmodernes Gedankengut mit dem Christentum zu vermischen.“

Stanley James Grenz (1950-2005), ein amerikanischer christlicher Theologe, und Ethiker in der baptistischen Tradition schrieb dazu:

„Wir sollten die Postmoderne im Hinblick auf den Erleuchtungsversuch hinterfragen in dem Sinn, dass die Erkenntnis objektiv und unvoreingenommen sei.“

Brian McLaren meint dagegen:

„Jede Argumentation, die versucht, den Absolutismus gegen Relativismus und Objektivismus gegen Subjektivismus auszuspielen, erweist sich für den postmodernen Menschen als sinnlos und absurd.“

Eric Winston Ludy, der Autor des Buches „Bravehearted Gospel“ (Beherztes Evangelium) sowie Sprecher und Präsident der Ellerslie Mission Society, der die Emerging Church ebenfalls stark kritisiert, sagt:

„Vor ein paar Jahren wurde ich gefragt, ob ich ein 'Emergent-Buch' schreiben würde. Warum sollte ich das tun? Ich erinnere mich, dass meine Gegenfrage lautete: 'Wissen Sie nicht, wem Sie diese Frage stellen?' Mit anderen Worten: 'Emergent-Bücher' sind das Rückgrat der Postmoderne. Die Verlagsbranche

hat das Verkaufspotential dieser Bücher erkannt. Sie sind enorm erfolgreich. Es sind die Bücher, die sich heute am meisten verkaufen. Sie werden von mir als 'emergent' eingestuft, obwohl es einige Leute nicht gerne sehen, dass ich diesen Begriff verwende. Faktisch sind sie es doch.“

Der Emergent-Church Pastor Rob Bell wurde in einer Fernseh-Sendung gefragt: „Ist Mars Hill, die Kirche, der sie vorstehen, eine 'Emerging'-Kirche?“

Und Rob Bell antwortete:

„Wir haben diesen Begriff nie verwendet. In unserem speziellen Zusammenhang ist es nicht hilfreich, solche unnötigen Etiketten zu verwenden, wie: 'Bist du 'in' oder 'out'? Bist du einer von ihnen oder nicht?' Ich denke, das widerspricht dem Geist Jesu.“

Eric Winston Ludy sagt weiter:

„Oft gewinnt man den Eindruck, wenn vom postmodernen Denken gesprochen wird, dass zwischen Postmoderne und Moderne unterschieden wird. Die Moderne soll eine Art Verkalkung des Denkens sein. Alles muss logisch, alles muss vernünftig sein. **Aber es ist kein Geist in der Postmoderne. Sie hat nichts mehr von der übernatürlichen Dimension Gottes.** Alles ist Gnostizismus. Ja, ich würde dem nicht widersprechen wollen. Das Christentum ist nicht Gnostizismus. Aber es ist auch nicht dieser neumodische Kram, der sich 'Postmoderne' nennt.“

Die Emerging-Führer beantworten die Frage ihrer Kritiker nach der Wahrheit in einem offiziellen Kommentar so:

„Wir möchten hiermit erklären, dass wir – im Gegensatz zu den Aussagen und Schlussfolgerungen einiger Leute – zutiefst davon überzeugt sind, dass es so etwas wie 'Wahrheit' gibt. Und Wahrheit ist wichtig. Wenn wir das nicht glauben würden, hätten wir keinen Grund zu schreiben oder zu predigen. Nein, wir sind aber auch keine größeren moralischen oder epistemologischen Relativisten als alle Anderen oder jegliche Gemeinschaft, die hermeneutische Positionen erarbeitet. **Wir glauben, dass radikaler Relativismus absurd und gefährlich ist, genauso wie es arroganter Absolutismus ist.**“

Elliott Nesch, der Autor des Buches „Hath God Said? - Emergent Church Theology“ (Sollte Gott gesagt haben? - Die Emergent Church-Theologie) sagt:

„Auf der einen Seite bejaht die Emerging Church Wahrheit, andererseits lehnen diese Leute aber in ihren Glaubensbekenntnissen absolute Wahrheiten ab. Die oberste Prämisse der Postmoderne ist die TOLERANZ bzw. dass man für ALLES offen sein sollte. Man sagt: 'Das mag für dich wahr sein, für mich aber nicht.' So etwas ist NICHT vereinbar mit dem christlichen

Glauben, der lehrt, dass Jesus Christus die Wahrheit und das Leben ist (**Joh 14:6**).“

Dr. Gary Gilley sagt dazu:

„Der junge postmoderne Mensch ist NICHT mit einem Verständnis von Wahrheit als etwas Absolutem aufgewachsen. Wenn er im Evangelium dann auf den Anspruch Jesu stößt, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben IST – in **Joh 14:6** -, wie können wir dann einen solchen Menschen mit dem Evangelium erreichen, wenn er faktisch jedes absolute Wahrheitsverständnis ablehnt?“

Für den postmodernen Menschen ist Wahrheit subjektiv und deshalb relativ.

Eric Winston Ludy sagt:

„Das postmoderne Denken macht es möglich, in sich widersprechende Ideen zu vereinen. Die Postmodernen sagen: 'Was Buddha sagt, gilt. Was Mohammed sagt, gilt, und da soll Jesus der einzige Weg sein?!' Wie kann das funktionieren? Das führt zu einem BREI! Es gibt in der Postmoderne NICHTS Festes und Stabiles. Der Fels ist beseitigt!

Das Ironische daran ist, dass der Irrtum wie Krebs ist, der immer über die weißen Blutkörperchen gewinnt. Das Gesunde kann vorhanden sein; aber solange der Krebs keine Aufmerksamkeit bekommt und nicht behandelt wird, führt er am Ende zu der Zerstörung des ganzen Körpers. Das passiert mit der Seele eines Menschen, die Jesus Christus NICHT als EINZIGE Wahrheit akzeptiert und Ihm erlaubt, alles Falsche auszuräumen.

Die Postmoderne ist für die Kirche also wie ein KÖDER, wobei man schlucken soll, dass man gleichzeitig ein Buddhist und ein Christ sein kann. Brian McLaren macht hierzu eine klare Aussage: 'Du kannst dich gern als Christ bezeichnen, aber du kannst auch Buddhist sein. Du kannst aber auch ein Buddhist sein, der irgendeine Art von Beziehung zu Jesus Christus hat. Das Eine schließt das Andere nicht zwangsläufig aus.“

Es ist die Postmoderne, die es erlaubt, gleichzeitig den Irrtum und die Wahrheit unter einem Bann der 'Wahrheit' zu vereinen.“

Dr. Gary Gilley meint dazu:

„Ich sehe die Emerging Church als **die Bewegung an, welche die Grundlagen des Glaubens unterminiert** in dem Versuch, eine postmoderne Generation zu erreichen. Immer dann, wenn diese Leute es auf diese Weise versucht, **entfernen sie den Kern der Wahrheit und des Evangeliums** und ersetzen diesen durch Mystik und letztendlich durch Mystizismus, wie wir

später noch sehen werden.“

Elliott Nesch sagt:

„In seinem Buch 'Velvet Elvis' (Samtweicher Elvis) zitiert Rob Bell den Hollywood-Schauspieler Sean_Penn, den er als einen der größten Theologen unserer Zeit bezeichnet, der sagt: 'Das Mysterium ist die Wahrheit.'“

Der Emerging Church-Führer Doug Pagitt erklärt:

„Das Mysterium ist weder der Feind, der besiegt werden noch ein Problem, das gelöst werden muss, sondern vielmehr der Partner, mit dem wir tanzen. Und tanzen müssen wir. Die Aufforderung an die postmoderne Gemeinschaft ist, zu tanzen und Musik zu machen.

Aber wir sind auch dazu berufen, einander den Weg in das Mysterium aufzuzeigen. Man könnte es uns sicherlich als Versäumnis vorhalten, wenn wir nicht neue Wege anbieten würden, das Mysterium zu ergreifen und zu leben.“

Elliott Nesch sagt dazu:

„Ohne alle Hemmungen bietet die Emerging Church Mystizismus und Mehrdeutigkeit anstelle von Klarheit an.“

Und Eric Winston Ludy bemerkt:

„Hier passiert innerhalb der Christenheit eigentlich eine ulkige Sache. Ich bezeichne es in meinem Buch als 'trendige Zweifel'. **Zurzeit ist es einfach cool, die Bibel öffentlich anzuzweifeln.**“

Elliott Nesch sagt weiter:

„Die Bibel zu hinterfragen und sie anzuzweifeln ist zur höchsten Form des Wissens in der Postmoderne erklärt geworden, selbst wenn die Bibel sagt, dass es ohne Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen.“

Hebräer Kapitel 11, Vers 6

Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, muss glauben, dass es einen Gott gibt und dass Er denen, die Ihn suchen, ihren Lohn zukommen lässt.

Der Emerging Church-Führer Tony Jones bekennt offen seinen Unglauben:

„Für mich ist es ein tagtägliches Fragen und ein Schrei: 'Gibt es wirklich einen Gott? Beruht mein ganzes Leben auf einer Falschmeldung?' Ich treffe jeden Tag die Entscheidung, einen Tag weiterzugehen. In diesem Sinn bin ich ein

Agnostiker – jeden Tag, ich weiß es nicht.“ (Der Agnostizismus bezeichnet die philosophische Ansicht, dass bestimmte Annahmen – insbesondere solche theologischer Art, welche die Existenz oder Nichtexistenz einer höheren Instanz, beispielsweise eines Gottes, betreffen – entweder ungeklärt oder grundsätzlich nicht zu klären sind.)

Das macht auch Peter Rollins, ein nordirischer Autor, öffentlicher Redner, Philosoph und Theologe, der eine bekannte Persönlichkeit in der „Radikale Theologie“ ist, indem er zugibt:

„Glaube ich an Gott? Die meiste Zeit glaube ich NICHT an Gott, aber ich würde es gern.“

Die Leute der Emerging-Church befürworten eher den Kampf des Glaubens, auch in einem traditionellen Verständnis, statt vorschnell eindeutige Aussagen zu akzeptieren.

Der Emerging Church-Führer Doug Pagitt sagt:

„Es ist uns wichtiger, unser Leben mit Gott auf eine schöne Weise dazustellen, statt in allen Fragen Recht zu haben.“

William L. McKnight, der Gründer der McKnight Foundation sagt:

„Viele dieser Emerging Church-Vertreter sind sich über ihre theologischen Ansichten eher sehr unsicher. Und das spricht eine Generation an, die eher am DIALOG, an der Diskussion und am Gespräch interessiert ist, statt andere Menschen zu verurteilen. In einigen Fällen fordern sie tiefsitzende Überzeugungen heraus. Sie fragen danach, wie wir unsere Beziehung zur Heiligen Schrift verstehen sollen. 'Ist sie inspiriert? Ist sie wahr?' Sie stellen die Frage, was wir über das Leben nach dem Tod glauben.“

Eric Winston Ludy sagt dazu:

„Wofür ich die Emerging-Bewegung gerne loben möchte, ist, dass sie gute Fragen stellt. Es sind wirklich gute Fragen, die sie da stellen. Aber sie wenden sich NICHT an das Wort Gottes, um Antworten zu finden. Das ist mein Einwand gegen diese Bewegung. Wie auch immer – sie bringen gute Themen auf's Tapet, mit denen sich die moderne Kirche auseinandersetzen muss.“

Die Führer der Emerging Church wollen die Vormachtstellung der Bibel bestätigen. McLaren sagt zum Beispiel:

„Eine großzügige Orthodoxie bestätigt, dass die Heilige Schrift über allen Glaubensbekenntnissen steht und dass der Heilige Geist sie benutzt, um

immer mal wieder unseren Stand der Lehrauffassungen und Betonungen zu hinterfragen.“

Dr. Gary Gilley hat dazu jedoch ein großes Aber:

„Eines der besonderen Kennzeichen der Emerging Church ist ihre Sichtweise im Hinblick auf die Heilige Schrift. Die Heilige Schrift ist etwas, was wir, als Volk Gottes, akzeptieren und lieben. Die Anhänger der Emerging-Bewegung würden die Heilige Schrift nicht verleugnen. Sie zitieren die Bibel in ihren Büchern, und sie reden über die Heilige Schrift. **Aber sie nehmen einige VERÄNDERUNGEN vor, die durchaus WESENTLICH sind.**

Zum Beispiel wenn Rob Bell sagt: 'Als Reaktion auf den Missbrauch durch die Kirche (gemeint ist die katholische Kirche, was er aber NICHT sagt) hat eine Gruppe in einer Zeit, die wir als 'Reformation' bezeichnen, gefordert, dass wir nur die Bibel als Autorität zulassen. Das Problem dabei ist aber, dass wir die Bibel durch die Kirche bekommen haben, die definierte, was die Bibel ist', dann zeigt das seinen **Mangel an Respekt vor der Heiligen Schrift** auf.

Die Idee dahinter ist: 'Hier haben wir die Bibel. Wir werden darin lesen und gewisse Leitgedanken darin finden.' **Aber wenn es um die AUTORITÄT DER BIBEL und ihre GÖTTLICHE INSPIRATION geht, dann steht sie durch diese Leute oft unter Beschuss. Und sie äußern ihre Zweifel daran ziemlich oft.**“

Der Emerging Church-Führer Rob Bell schreibt in seinem Buch „Velvet Elvis“:

„Ist die Bibel das Beste, was Gott zustande bekommen hat? Bei einem Gott, der so mächtig, so Ehrfurcht gebietend und voller Wahrheit ist, wie kann dieses Buch dann so viel Verwirrung stiften?“

Joe Schimmel, der Pastor von Blessed Hope Chapel und ebenfalls ein Kritiker der Emerging-Church, sagt:

„Auf den Seite 28-29 in 'Velvet Elvis' zeichnet Rob Bell ein Bild seiner Schwäche in Bezug auf seine Überzeugung, wer Jesus Christus ist. Und er enthüllt in seinem Buch auch, wie er die Heilige Schrift sieht.“

Robert LeBus, ein Bibelforscher, Apologist und Evangelist sagt:

„Nachdem ich gelesen hatte, was Rob Bell in seinem Buch 'Velvet Elvis' schreibt, nämlich, dass er entdeckt hat, dass Jesus einen irdischen Vater, namens Larry, hatte, der Jesu leiblicher Vater gewesen sein soll, habe ich mich gefragt: 'Wenn das nicht seinen Glauben beeinflusst hat, was dann überhaupt noch?‘“

Joe Schimmel meint weiter:

„Im Grunde genommen sagt Rob Bell da, dass Christen offen sein sollten für Entdeckungen, wie z. B. dass Jesus gar nicht der Sohn Gottes war. Und man sagt: 'Vielleicht war er ja der Sohn eines Mannes, namens Larry? Vielleicht wurde er auch nicht von einer Jungfrau geboren und war nicht wirklich der Sohn Gottes? Wir haben das anhand von DNS-Spuren herausgefunden. Jesus ist ein Produkt von Christen, die Ideen aus der Mythologie zusammengewoben haben, von Dionysos, aus dem Mithras-Kult und was wir sonst noch so finden können.“

Robert LeBus sagt weiter:

„Rob Bell behauptet, dass Lukas Fakten gefälscht hätte, um mit dem Mithras-Kult oder anderen heidnischen Gottheiten zu konkurrieren. So hätten zum Beispiel die Jungfrauen-Geburt oder Maria ihren Ursprung. Und er sagt, dass es ihn nicht weiter gestört hätte.“

Joe Schimmel sagt dazu:

„Wenn man jemandem begegnet, der so etwas behauptet und sich dabei noch als 'Gläubiger' bezeichnet, obwohl diese Behauptungen unwahr sind, dann beginnt man zu begreifen, worin sein Glaube tatsächlich besteht. Er ist NICHT auf Jesus Christus gegründet, Der als Gott im Fleisch auf diese Erde gekommen ist. Die Emergent-Vertreter halten offensichtlich NICHT an der Autorität der Bibel fest.“

Eric Winston Ludy informiert uns darüber hinaus noch über Folgendes:

„Brian McLaren stellt die Behauptung auf, dass die Bibel eine 'Geschichte' sei und dass sie – so eine seiner typischen Aussagen – von Menschen geschrieben wurde. Ja, das ist wahr. Und dann fragte er mich: 'Also, Eric, willst du behaupten, dass die Bibel nicht von Menschen geschrieben wurde? Du sagst, es ist das Wort Gottes.' Da konnte ich nur antworten: 'Ja, sie wurde von Menschen geschrieben. Ich stimme mit dir überein, Brian.' Darauf fragte er: 'Okay, Eric, was müssen wir da noch groß diskutieren? Es ist ein Buch, das von Menschen geschrieben wurde. Es ist ein gutes Buch, Eric, es ist ein gutes Buch über Moral und Ideale, und Gott gibt ihm seine Empfehlung!'

Nein, Gott schreibt, indem Er die Verfasser – durch Seinen Heiligen Geist – anleitet, genau das zu schreiben, was Ihm auf dem Herzen liegt. Wir glauben, dass die Bibel von Menschen geschrieben wurde, aber dennoch zu 100 % göttlich ist.

Ein Christ, der gute Theologie studiert und der sich eine Meinung darüber

gebildet hat, wer Jesus Christus ist, sollte Seine Handschrift in der Bibel erkennen. Und wir glauben, dass die Bibel zwar von Menschen geschrieben wurde, aber dennoch zu 100 % göttlich ist.

Wer ist Jesus Christus? Wir glauben, dass Er zu 100 % Mensch und gleichzeitig zu 100 % Gott ist. ER ist das Wort Gottes, das Mensch geworden ist. Das gleiche Geheimnis Gottes ist in Ihm geoffenbart. Wenn man anfängt, das auseinander zu dividieren und die Göttlichkeit von Jesus Christus abzutrennen, dann bleibt nur noch ein Mensch übrig, der ein großer Prophet und Moralprediger war. So verliert man **die substantielle Bedeutung des Sieges am Kreuz von Jesus Christus Und den dürfen wir nicht antasten!**

Wir dürfen auch Seine jungfräuliche Geburt nicht antasten. Und warum nicht? Das würde nicht nur Seine Glaubwürdigkeit als Messias untergraben - denn um Dieser zu sein, musste Er von einer Jungfrau geboren werden, was etwas ganz Besonderes ist -, Er würde aber auch Seiner Göttlichkeit beraubt werden, denn Jesus Christus wurde vom Heiligen Geist gezeugt. Das ist nicht irgendeine kleine, unbedeutende Sache, wie uns die liberale Kirche einzureden versucht.

Wenn man also anfängt, die Göttlichkeit der Heiligen Schrift in Frage zu stellen, dann kann man mit dem Wort der Bibel machen, was immer man will.“

Rob Bell erläutert, wie die Kirche die Bibel neu interpretieren kann. Er sagt:

„Beachtet, was Jesus Christus im Matthäus-Evangelium (**Matth 16:19**) sagt: **'Ich will dir die Schlüssel des Himmelreiches geben, und was du auf der Erde bindest, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösest, das soll auch im Himmel gelöst sein!'** Was Jesus Christus hier tut, ist von Bedeutung. **Er gibt seinen Anhängern die Autorität, die Bibel neu zu interpretieren.** Er gibt ihnen die Erlaubnis zu sagen: 'Hey, wir haben bisher in diesem oder jenem Vers etwas missverstanden, aber wir sind nun zu der Schlussfolgerung gekommen, was da wirklich gemeint ist.' **Und wenn wir Jesus ernst nehmen und unsere Verantwortung – zu lösen und zu binden – tatsächlich einsehen, werden die Folgen davon grenzenlos, überwältigend und atemberaubend sein.** Die Bibel ist ein Buch für alle.“

Eric Winston Ludy sagt dazu:

„Wir haben, wie Rob Bell es nennt, 'den Schlüssel des Reiches' , den wir nur in die Wahrheit hineinzustecken und umzudrehen brauchen, um eine neue Definition für unsere Zeit zu erschließen. Geht es nur mir so, dass ich dabei ein Unbehagen verspüre?“

Elliott Nesch erläutert:

„Das ist etwas, was Jesus Christus zu den APOSTELN gesagt hat. Die griechische Form der Verben 'binden' und 'lösen' hilft uns hier weiter. Beide Verben stehen da im Partizip Perfekt, so dass es heißen muss: **'Was du auf Erden bindest, WIRD im Himmel bereits GEBUNDEN SEIN, und was du auch immer auf Erden löst, WIRD im Himmel bereits GELÖST SEIN.'** Es ist also nicht so, dass jede neue Generation eine Neu-Interpretation der Bibel vornehmen kann. Vielmehr ist es so, dass das, was die APOSTEL auf der Erde gebunden haben, bereits im Himmel gebunden ist, dadurch, dass es in der Bibel aufgeschrieben ist. Denn da heißt es in:

Epheser Kapitel 2, Vers 20

(So seid ihr Gläubigen) **aufgebaut auf dem Grund (= der Grundmauer) der APOSTEL und Propheten, (ein Bau) bei welchem Christus Jesus selber der Eckstein ist.**

Wir haben also NICHT das Recht, neue Interpretationen der Bibel vorzunehmen. Die Heilige Schrift ist die Autorität von Generation zu Generation.“

Eric Winston Ludy sagt weiter:

„Wahre Christen haben Probleme mit dem katholischen Papsttum, weil der Papst sich als Herr über das Wort Gottes versteht. Das ist der Grund, warum evangelische Christen zu allen Zeiten Probleme mit dem Katholizismus hatten. Sie sagen zu Recht: 'Hey, auch der Papst muss sich dem Wort Gottes unterordnen.' Irgendetwas muss:

- Die Richtschnur sein
- Den Maßstab definieren
- Die Herrschaft innehaben

Und das kann KEIN Mensch sein; es MUSS das WORT GOTTES sein. Wenn wir also sehen, wie sich der Papst über das Wort Gottes hinwegsetzt, dann führt das zu Protesten.

Aber ratet einmal, was jetzt gerade passiert: Das postmoderne Christentum, die Emerging-Bewegung, stellt Männer und Frauen ÜBER das Wort Gottes. **Und diese Leute sagen: 'Wir haben einen Schlüssel, den wir jederzeit in das Wort Gottes hineinstecken können, damit das Wort das aussagt, was immer WIR wollen, dass es aussagen soll.'**“

Der Bibelforscher, Apologist und Evangelist Robert LeBus ergänzt:

„Was übrig bleibt, ist eine Wahrheit, die NUR NOCH emotional und mystisch

erlebt werden kann, während man sich in der EINHEIT der Gemeinschaft der
Emerging-Bewegung befindet.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).